

Selbstständige mit Migrationshintergrund für die duale Berufsausbildung gewinnen: KAUSA-Servicestellen

THEMA

Unternehmer/-innen mit Migrationshintergrund für die Berufsausbildung zu gewinnen – das ist ein vorrangiges Ziel von KAUSA, der Koordinierungsstelle für Ausbildung und Migration. Die Unterstützung von Unternehmen vor Ort übernehmen die KAUSA-Servicestellen durch Beratung sowie Netzwerk- und Kooperationsarbeit.

AUSGANGSLAGE / DATEN & FAKTEN

Unternehmen mit Migrationshintergrund in Deutschland

- Mehr als jede vierte Existenzgründung erfolgt durch Migrantinnen oder Migranten.¹
- Migrantenunternehmen boten 2018 etwa 2,3 Millionen Arbeitsplätze. Die Anzahl der Beschäftigten verdoppelte sich von 2005 und 2018 auf rund 1,5 Millionen.²
- Viele Selbstständige mit Migrationshintergrund sind in den Bereichen Dienstleistungen, Handel und Gastgewerbe, Grundstück- und Wohnungswesen und im Baugewerbe tätig.² Die Gründungen in wissensintensiven Branchen nehmen zu, wo bereits ein Viertel von ihnen aktiv ist.³

Ausbildungsbeteiligung

- Die Ausbildungsbereitschaft von migrantischen und deutschen Betrieben ist inzwischen ähnlich groß. Die Zahl der Auszubildenden pro 100 Beschäftigte ist bei Migrantenunternehmen sogar höher.³
- Das Ausbildungsengagement von einigen Migrantengruppen (Russische Föderation, Polen, Türkei) entspricht dem der Herkunftsdeutschen oder übertrifft es sogar. Bei anderen Herkunftsgruppen (wie Griechenland, Südosteuropa) liegt die Ausbildungsquote hingegen unter dem Durchschnitt.⁴

¹ Georg Metzger: KfW Research Nr. 205, Frankfurt am Main, November 2020

² Andreas Sachs: „Migrantenunternehmen in Deutschland zwischen 2005 und 2018“, Studie der Prognos AG i.A. Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2020

³ Tobias Schwab: Interview des Migrationsforschers René Leicht, Frankfurter Rundschau, 20.12.2020

⁴ Werner, Leicht et. Al.: „Neue Herausforderungen für die Aus- und Weiterbildung in Migrantenunternehmen“, Berlin, 2017

HERAUSFORDERUNGEN

- Genereller Rückgang des Ausbildungsangebots bei Klein- und Kleinstbetrieben geht einher mit sinkendem Angebot in migrantengeführten Unternehmen.
- Informationsdefizite, bürokratische Hürden und ökonomische Rahmenbedingungen erschweren insbesondere Unternehmer/-innen mit Migrationshintergrund den Zugang zur Ausbildung.
- Vielen Unternehmer/-innen mit Migrationshintergrund fehlt die formale Ausbildereignung.
- Viele KMU haben Schwierigkeiten bei der Suche nach passenden Auszubildenden.
- Die Herausforderungen werden verstärkt durch die Corona-Pandemie.

VORTEILE

Für Unternehmen

- Deckung des Fachkräftebedarfs, insbesondere von Klein- und Kleinstunternehmen

Für junge Erwachsene

- Erhöhte Chancen auf einen Ausbildungsplatz

Für die Gesellschaft

- Beitrag zur Integration
- Stärkung der Wirtschaft durch Fachkräftesicherung
- Verringerung von Jugendarbeitslosigkeit

Aktivitäten der KAUSA-Servicestellen

PROJEKTFÖRDERUNG

KAUSA-Servicestellen werden seit 2013 durch das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Programm JOBSTARTER plus finanziert. Aktuell bestehen bundesweit insgesamt 23 KAUSA-Servicestellen. Die fachliche und thematische Koordination erfolgt durch die Servicestelle der Initiative Bildungsketten. Informationen zu allen KAUSA-Servicestellen: [jobstarter.de/projektlandkarte](https://www.jobstarter.de/projektlandkarte)

ZIELE & ZIELGRUPPEN

- Selbstständige mit Migrationshintergrund für die Berufsausbildung gewinnen und unterstützen
- Nicht-migrantengeführte und migrantengeführte Kleinstunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen für die Ausbildung von Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchthintergrund gewinnen und unterstützen
- Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund beraten und unterstützen
- Regionale Netzwerke stärken und Strukturen verankern, die nachhaltig die Ausbildungsbeteiligung aller ermöglichen

ERGEBNISSE DER LAUFENDEN 23 KAUSA-SERVICESTELLEN

- Mehr als 3.000 Unternehmen wurden unterstützt; darunter sind etwa 2.000 Kleinstunternehmen und 1.700 migranten-geführte Unternehmen. Über 500 Unternehmen wurden beim Erwerb der Ausbilderberechtigung unterstützt.
- Etwa 4.700 Jugendliche wurden von den KAUSA-Servicestellen unterstützt; etwa 60 Prozent davon sind Geflüchtete. Die meisten Geflüchteten kommen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.
- Nach der Unterstützung starteten über 600 junge Menschen mit einer Ausbildung, über 170 Beratene begannen eine Einstiegsqualifizierung oder ein Praktikum.
- Etwa 1.350 Ratsuchende wurden an Netzwerkpartner vermittelt und erhielten dadurch weitere Unterstützung.

Alle KAUSA-Servicestellen: In der gesamten Laufzeit – von 2013 bis 2020 – wurden etwa 27.000 Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund sowie über 8.000 Unternehmen beraten.

FACHINFORMATIONEN/VERÖFFENTLICHUNGEN

- Themenseite [jobstarter.de/KAUSA-Servicestellen](https://www.jobstarter.de/KAUSA-Servicestellen)
- Fachglossar „Betriebliche Ausbildung“ in 7 Sprachen: [jobstarter.de/kausa-fachglossar](https://www.jobstarter.de/kausa-fachglossar)
- Arbeitshilfe: „Junge Geflüchtete für die duale Berufsausbildung gewinnen“: [jobstarter.de/arbeitshilfe-gefluechtete](https://www.jobstarter.de/arbeitshilfe-gefluechtete)
- Broschüre „Elternratgeber: Ausbildung in Deutschland“ in 15 Sprachen: [bmbf.de/publikationen](https://www.bmbf.de/publikationen)

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 4.5 „Berufsorientierung, Bildungsketten“
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Tel.: 0228/ 107-1856, info@bildungsketten.de
André Grabinski, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Tel.: 0228/ 107-2405, grabinski@bibb.de